

Neue Wege der Verständigung

Das Konfuzius Institut Hamburg



Teilnehmerin beim Marathonlauf, Foto: KIH

Das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg ist ein gemeinnütziger Verein, der am 20. September 2007 offiziell gegründet wurde. Ziel der Konfuzius-Institute, von denen es weltweit inzwischen mehrere Hundert gibt, ist die Vermittlung chinesischer Sprache und Kultur.

Als das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg im September 2016 sein 9-jähriges Bestehen feierte, war das nicht die einzige Glückszahl, die mit der chinesischen Kultur nach

Hamburg floss. Auch die gut drei Jahre, in denen das Konfuzius-Institut im chinesischen Teehaus „Hamburg Yu Garden“ seine Heimat gefunden hat, haben glücksverheißenden Charakter, und das ja sogar auch nach deutscher Zählweise. Als Bindeglied zwischen Ost und West aber kreierte das Konfuzius-Institut zum diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläum zwischen Hamburg und Shanghai die folgende kulturelle Verschmelzung zweier berühmter Redewendungen: „Aller guten Dinge sind drei... Jahrzehnte!“, wobei im Chinesischen der Rückblick des weisen alten Konfuzius auf sein Erwachsenwerden Pate stand, der den Satz hinterließ: „sanshi er li (三十而立)“, zu gut Deutsch: „Mit 30 Jahren stand ich fest im Leben.“

30 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai
Dem 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai fühlt sich das Konfuzius-Institut als Gemeinschaftsgründung der Universität Hamburg und der renommierten Shanghaier Fudan-Universität besonders verbunden, hat es doch selbst von gut einem Drittel dieser Epoche vielseitig profitiert. Und mit

dem Hamburger „Grundstück“ hinter dem Museum für Völkerkunde, auf dem das „Herz-Stück“ Shanghai-er Garten- und Bauarchitektur zu einer Reise ins sonst so ferne China einlädt, bot sich in diesem Jahr am Tag der Besiegelung der Städtepartnerschaft, dem 29. Mai 2016, auch folgerichtig der Zeitpunkt für eine große Städtepartnerschaftsparty an.

Den symbolträchtigsten Brückenschlag zwischen den beiden Weltstädten bildete in diesem Jahr aber die vom Konfuzius-Institut ins Leben gerufene „Hamburg-Shanghai Marathon-Brücke“. Drei Ehrenläufer aus Shanghai nahmen bereits im April am „Haspa Marathon Hamburg“ mit unschlagbarer Begeisterung teil. Ende Oktober hat dann der „Shanghai International Marathon“ für drei Hamburger Ehrengäste einen roten Teppich ausgerollt – 42,195 km: ein völlig neuer Blick auf die jeweilige Partnerstadt!

„Geheime Klänge“ im Konfuzius Institut

Die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten des Kulturaustausches, denen das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg seit jeher auf der Spur ist, weisen immer wieder auf



Yu Garden in Hamburg: UHHMG / Makarov

das Ziel, den Dialog zwischen den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Passend zum diesjährigen CHINA-TIME-Motto „secret sounds“ soll es vor allem die Musik sein, die verbindet. Doch welche Hörgewohnheiten sind von früher bis heute in China und in Deutschland von welchen Faktoren geprägt worden? Liegen sie Welten auseinander? Ähneln sie sich vielleicht auch, beziehungsweise gleichen sich an? Antworten auf solche Fragen sollen sich in der Ausstellung zur chinesischen Musikkultur SECRET

SOUNDS im Konfuzius-Institut ebenso entwickeln, wie auch bei dem internationalen CHIME Symposium zu „Music Education in China“ und in all den Konzerten im Konfuzius-Institut und in der ganzen Stadt. Sind der kulturellen Verständigung doch einmal Grenzen gesetzt, mangelt es nicht an Angeboten des Konfuzius-Instituts, die chinesische Sprache zu erlernen. In Hamburg, wo man zu Recht stolz ist auf die Partnerschaft mit Shanghai, hat das in diesem Jahr sogar zu einem erweiterten Wortschatz geführt, und wieder

fließt die Kultur, ganz wie die Elbe, mal in die eine und mal in die andere Richtung: Das Jubiläumsshirt des Konfuzius-Instituts grüßt die Shanghaier anstelle von „Guten Tag“ mit „Moin“ und die Hamburger anstelle von „Nihao“ im Shanghaier Dialekt mit „Nongho“! (Carsten Krause, KIH) ■

Mehr Informationen unter www.ki-hh.de

